

Gedicht von Heinz Kahlau:
Unausweichlich

Da ist ein Weg,
den du trottest.
Mit nassen Füßen,
mit Liebeskummer,
mit Existenzangst,
mit Kopfschmerzen.
Nichts siehst du.

Sie
Sieht dich kommen
und duckt sich.
Gähnt, reckt sich
und lauert.
Schon bist du vorüber,
da springt sie und sitzt
dir schon wieder im Nacken:
Die Hoffnung

Hoffnung

Hoffnung ist eine typisch menschliche Eigenschaft. Es ist schwer als Mensch zu leben, wenn man keine Hoffnung mehr hat. Und doch ist vielen die Hoffnung abhanden gekommen – Hoffnung auf Freude, Gesundheit, Arbeit, Wohlstand, Anerkennung, Selbstachtung und Liebe. Diese Hoffnungslosigkeit lähmt, raubt die Kräfte, mit denen man sich den Herausforderungen des Lebens

stellen könnte. Christen haben Grund, als hoffnungsvolle Menschen zu leben. Nicht weil im Leben von Christus alles glatt läuft. Nein, auch sie bekommen Krebs, werden arbeitslos, haben Probleme in der Partnerschaft oder mit den Kindern... Doch Christen lassen sich immer neu mit Hoffnung beschenken – durch Jesus

Christus. Er machte den Armen Hoffnung auf Leben in Fülle, den Unterdrückten Hoffnung auf Freiheit, den Kranken Hoffnung auf Gesundheit, den Ziellosen gab er ein Ziel. Sein Leben steckt an mit Hoffnung für unser Leben jetzt und darüber hinaus. Wäre das nicht eine schöne Herbstepidemie, wenn wir uns und andere Menschen anstecken mit Hoffnung und neuer

Freude; wenn wir zum Lichtblick werden in den kürzer werdenden Tagen? Die Adventgemeinde Neuruppin will es versuchen.

Am 13. September startet im Adventhaus, Wallstraße 3, um 19 Uhr das neue Projekt „Lebensschule“. Mit dem Kurs „Sich vor Depressionen schützen lernen - damit der Blues nicht alles übertönt“ soll Hoffnung geweckt werden – für vor Depression Betroffene oder Menschen, die im persönlichen Umfeld helfen möchten.

▪ Frank Gelke

*
Der Autor ist Pfarrer der Adventgemeinde.